

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz

schlaatz.de

schlaatz fm // Livestream 

Suche 

Schlaatz

Start

schlaatz fm

Kiezreporter

Veranstaltungen

Stadtplan

Tauzone

Projekte

Der Schlaatz



Willkommen auf schlaatz.de

Wir begrüßen Sie recht herzlich und bieten Ihnen Informationen rund um den Stadtteil Am Schlaatz, über seine Bewohnerinnen und Bewohner, Vereine, soziale Träger sowie Handel und Gewerbe. Das Wohngebiet Am Schlaatz in Potsdam ist ein grüner und familienfreundlicher Stadtteil.

[mehr >](#)

NEUIGKEITEN AUS DEM KIEZ



Sommerfest 14478

SCHLAATZ.DE // Martina Wilczinsky // 22.08.2011

Am Sonnabend, den 02. Juni 2012 findet von 15.00 - 23.00 Uhr das Stadtteilstfest mit Weltmusik „Sommer 78“ auf dem Schlaatzer Marktplatz unter dem Motto „Nachbarschaft am Schlaatz“ statt. Neben einem tollen Bühnenprogramm wird es jede Menge Stände und Aktionen geben. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

[▶ weiterlesen](#)



Willkommen auf schlaatz.de

TAUZONE // Martina Wilczinsky // 22.08.2011

Die Webseite für den Stadtteil www.schlaatz.de präsentiert sich ab 09. März 2012 im neuen Aussehen. Es erwarten Sie Informationen rund um den Stadtteil Am Schlaatz, über seine Bewohnerinnen und Bewohner, Vereine, soziale Träger sowie Handel und Gewerbe. Lesen Sie über einen lebendigen, grünen und familienfreundlichen Stadtteil Potsdams.

[▶ weiterlesen](#)

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ-TERMINE

Deutschkurs für Fortgeschrittene Gruppe I

Mo, 12:30 bis 14:00 Uhr //
Haus der Generationen und Kulturen

Fotoclub

Mo, 15:00 Uhr //
Haus der Generationen und Kulturen

Malkurs für Kinder

Mo, 16:00 bis 18:00 Uhr //
Haus der Generationen und Kulturen

Deutschunterricht für Kontingentflüchtlinge

Mo, 16:00 bis 18:00 Uhr //
Haus der Generationen und Kulturen

Folkloretanz

Mo, 19:00 Uhr //
Haus der Generationen und Kulturen

[mehr >](#)

[mehr >](#)



Vielfältige Nachbarschaften – die Stärke des Schlaatz

Betrachtet man den Schlaatz in der Statistik der letzten Jahre, so fällt auf, dass sich die Bevölkerungszahl im Wohngebiet seit 2003 bei rd. 8.700 Bewohnern stabilisiert hat. Da es keinen relevanten Wohnungsleerstand Am Schlaatz gibt, ist schwer vorstellbar, dass Anfang der 90er Jahre hier rd. 13.000 Menschen wohnten. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass die Haushalte heute viel kleiner sind und damit jede Person mehr Wohnfläche zur Verfügung hat. So sind allein 61 % aller Haushalte Einpersonenhaushalte (Potsdam insgesamt 47 %). Damit lässt sich teilweise auch die überdurchschnittliche hohe Fluktuationsrate in den letzten Jahren von rd. 18 % erklären. D.h. fast jeder 5. Einwohner verlässt pro Jahr das Wohngebiet. Man kann sich vorstellen, dass dies die Integration neuer Bewohner und die Bildung stabiler Nachbarschaft nicht leicht macht. Der Schlaatz ist mit einem Durchschnittsalter von 38,2 Jahren (Potsdam 42,1 Jahre) ein junger Stadtteil. Rd. 1.140 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren leben im Stadtteil. Älter als 65 Jahre sind nur rd. 1.000 Einwohner (11,5 %), was deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegt.



Der Schlaatz hat mit 10,5 % den höchsten Ausländeranteil in der Stadt Potsdam. Wussten Sie, dass die Migrantinnen und Migranten Am Schlaatz aus über 70 Nationen kommen? Wie kaum woanders in der Stadt leben auf relativ engem Raum Menschen von unterschiedlicher Herkunft, sozialem Status und in den verschiedensten Lebenssituationen zusammen. Auf diese bunte,

sozial und ethnisch gemischte Bewohnerschaft hat die Stadt schon sehr frühzeitig reagiert, indem sie ein vielfältiges Angebot zur nachbarschaftlichen Begegnung und sozialen Integration sowie zur Beratung und Unterstützung im Stadtteil gemeinsam mit den verschiedenen sozialen Trägern aufgebaut hat (vgl. Liste S. 6).

Unterstützt und koordiniert wird das Netzwerk, das in der

Allianz Am Schlaatz zusammengeschlossen ist, durch das Stadtteilmanagement, das aus dem Programm Soziale Stadt finanziert wird. Leider ist diese Finanzierung nur noch bis Anfang 2013 gesichert. Insofern wird in den nächsten Monaten die Diskussion zur Verstärkung dieses Netzwerkes ohne das Programm Soziale Stadt intensiviert werden müssen.

Dr. R. Baatz

Unterstützung für Projekte im Stadtteil

Auch in diesem Jahr können Bewohnergemeinschaften, gemeinnützige Vereine und Initiativen sowie Beratungs- und Fortbildungseinrichtungen Zuschüsse für soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitbezogene Angebote und Veranstaltungen beantragen.

Die Aktivitäten sollen zur Verbesserung des sozialen und kulturellen Situation und zur Förderung des nachbarschaftlichen Lebens Am Schlaatz beitragen.

Das Geld für die Projekte kommt aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“. Im

letzten Jahr wurden rund 20 T€ für 18 Projekte bewilligt. Es konnten z. B. das Stadtteilfest im Wohngebiet, die Theaterproduktionen Pink Planet und Theaterschattelle unterstützt und Ferienfahrten des Kinderklub „Unser Haus“ durchgeführt werden. Für die Jugendlichen im Wohngebiet gab es finanzielle Unterstützung für einen Parcourworkshop und für alle Bewohnerinnen und Bewohner wurde der traditionelle Schlaatzter Weihnachtsmarkt organisiert. Das Projekt Kirche im Kiez bekam Unterstützung für eine Sommerfahrt von Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims am Nuthetal und aus dem Stadtteil. Über viele Projekte wurde in der TauZone berichtet. Die Seniortrainerin Jutta Jagßentjes konnte für die älteren Menschen aus dem Stadtteil interessante Veranstaltungen organisieren.



Informationen und Anträge erhalten Sie bei Frau Feldmann vom Stadtteilmanagement Stadtkontor GmbH auf telefonische Nachfrage (0331-743570) oder per mail an: k.feldmann@stadtkontor.de

Impressum

TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Redaktion: Stadtkontor GmbH, Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)
KUBUS gGmbH / Bürgerhaus am Schlaatz
Steffen Heise (Redaktion)

Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0; Fax: 0331/ 81719-11

e- mail: info@buergerhaus-schlaatz.de

Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 6.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am: 18. Juni 2012
Redaktionsschluss: 25. Mai 2012

Frühlingserwachen im ALPHA

Langsam wird es Zeit aus dem Wintertrott zu erwachen. Auch wir vom Jugendclub ALPHA sehen uns nach den ersten Frühlingsstrahlen und warmen Tagen. Umso schöner ist es, in dieser Vorfreude die nächsten Monate zu planen.

Zunächst sind wir jedoch erst einmal vom 23. bis 27. März in der Biosphäre Potsdam anzutreffen. Dort findet die „Komm' auf Tour!“ für Jugendliche der Klassen 7 und 8 rund um das Thema Stärken und (berufliche) Zukunft

statt. Dort könnt Ihr mit Spaß und Experimentierfreude herausfinden, was Euch Spaß macht, welche Talente in Euch stecken und welche Berufe dazu passen könnten.

Die Osterferien grillen wir am 4. April an, dazu gehört natürlich auch ein gemütliches Osterfeuer. Vom 10. bis 12. April holen wir unsere Lieblings-Parkourtrainer aus Berlin an den Schlaatz. Zunächst wird uns die Turnhalle der Schule 40 als Trainingsort dienen, nach den Intensivwork-

shops wird dann der Schlaatz erobert. Die müden Knochen können am frühen Abend des 12. April beim Quiz zwischen den Potsdamer Jugendclubs ausgerollt werden, nur der Kopf muss vor Wissen und Ideen rauchen! Auf das Frühlingsfest vom Bürgerhaus am 14. April freuen wir uns auch schon besonders in der Hoffnung, die wärmenden Strahlen zu genießen.

Zu einem etwas ungewöhnlichen Tag, nämlich am 18. Mai, einen Tag nach Himmelfahrt ...

oder besser Männertag, findet Ihr uns zum Aktionstag der Jugendhilfe im Potsdamer Sterncenter. Ihr könnt Euch über Angebote der Jugendhilfe, Beratungsstellen, Freizeitmöglichkeiten und vieles mehr informieren aber auch direkt die jeweiligen Mitarbeiter kennen lernen.

Wir freuen uns auf Euch und hoffen Euch mit unseren Aktionen aus Euren Winterhöhlen zu locken!

Viele Grüße aus dem ALPHA
Ina Beu

Malerei im Schlaatz

Von Urlaubsreisen bringt man unzählige Fotos mit. Wenn man unterwegs ist, hat man gerne eine Kamera dabei. Aber selten dokumentiert man das, was man vor der eigenen Haustür sieht.

Der Stadtteil Schlaatz ist mehr als nur eine Plattenbausiedlung, der Schlaatz ist wunderschön gelegen mitten in der Natur!

Geplant ist mit interessierten Schlaatzern, jung und alt, das Ungewöhnliche im Vertrauten zu finden und mit Pinsel und Farben die Eindrücke in Bildern festzuhalten. Wie die Impressionisten raus ins Grüne und malen was man sieht und wie man es sieht.

Für Jugendliche und Erwachsene, die ihren Blick für die oft übersehenen Details des Alltags trainieren wollen!

Wir fangen mit wasserlöslichen Farben wie Gouache oder Acryl an. Bei Interesse kann später auf Ölfarben umgestiegen werden.

Das Ziel ist nicht ein einmaliges Meisterwerk für das Wohnzimmer zu schaffen, sondern Lust auf das Malen zu bekommen und dies auszuleben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen schnell und konzentriert zu arbeiten, so dass sie an einem Termin jeweils ein Bild fertigstellen und es anschließend mit nach Hause nehmen können. Bei der nächsten Exkursion entsteht ein neues Bild. So wird jede Malerin und jeder Maler, bei regelmäßiger Teilnahme, viele spannende Bilder erstellen können.

Malpappen, Farben und Pinsel sind vorhanden. Mitzubringen sind verschleißbare Gläser für Wasser und alte Lappen, um die Pinsel zu trocknen.

Wenn jemand eine Feldstafel, leichte tragbare Sitzhocker oder Lieblingsfarben und -pinsel schon hat, dürfen diese gern mitgebracht werden.

Die Teilnehmenden sollten berücksichtigen, dass die Kleidung beim malen bunt werden



konnte! Also, Sie sollten sich entsprechend anziehen oder was zum Überziehen mitbringen.

Ich freue mich auf gemeinsames Arbeiten!
G.B.

Gleb Bas

Gleb Bas stammt gebürtig aus der Ukraine.

Er hat Malerei und Freie Kunst an der Kunstakademie in Münster und der Bezalel Aceade-

my of Fine Arts in Jerusalem studiert, sowie ein Cite des Arts Paris Stipendium absolviert. Derzeit lebt und arbeitet Gleb Bas in Berlin und stellt deutschlandweit seine Malerei aus.

www.glebbas.com

Termine

Dienstag, den 01.05.2012 und Dienstag, den 15.05.2012, 13.00-15.00 Uhr, Gleb Bas, „Malerei im Schlaatz“, Malerei, Treffpunkt im Foyer des Bürgerhauses, „mobiles“ Projekt an verschiedenen Orten

Mittwoch, den 30.05.2012, 11.00-13.00 Uhr, Gleb Bas, „Malerei im Schlaatz“, Malerei, Treffpunkt im Foyer des Bürgerhauses, „mobiles“ Projekt an verschiedenen Orten

Nächste Runde Nachbarschaftskultur!

Kommt auf dem Frühlingsfest vom Bürgerhaus am 14. April 2012 bei uns vorbei und informiert Euch über viele tolle neue Projekte!

Ihr könntet auch eine Email schreiben mit dem Betreff „Nachbarschaftskultur“ an: anja.pentrop@buergerhaus-schlaatz.de oder persönlich im Bürgerhaus nachfragen.

In den nächsten Ausgaben der Tauzone werden wir nach und nach die neuen Projekte und Dozenten vorstellen.

Wir starten mit Gleb Bas, der sich bereits für unsere Benefizausstellung „Schlaatz für Somalia“ engagiert hat und dabei den Schlaatz nicht nur kennen, sondern auch schätzen gelernt hat.

Kommt vorbei, fragt nach, macht mit!
Anja Pentrop

Fotoaktion „Frühling“

Liebe Nachbarn, der Frühling steht vor der Tür, die ersten Schneeglöckchen wurden bereits gesichtet. Es gibt viel zu beobachten und zu staunen, wenn die Natur aus dem Winterschlaf erwacht. Auch die Menschen werden immermunter und gehen lächelnd durch die Straßen.

Wir laden Sie ein, uns Ihre schönsten Frühlingfotos vom Schlaatz zu schicken, die z.B. zeigen können, wie vielfältig Grünbereiche sein können. Un-

ter allen eingesendeten Bildern verlosen wir 3 Büchergutscheine. Die schönsten Fotos veröffentlichen wir auf der Stadtteilseite www.schlaatz.de und in der Stadtteilzeitung TauZone.

Ihre Einsendungen erwarten wir per mail bis zum 30. April 2012 an:

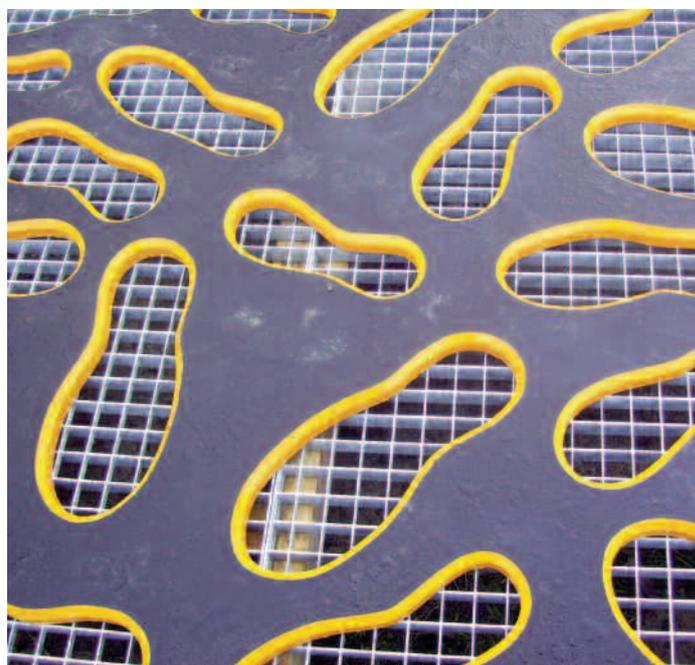
k.feldmann@stadtkontor.de oder per Post an Bürgerhaus am Schlaatz, Schilfhof 28, 14478 Potsdam. Dort können Sie Fotos auch direkt abgeben.

Sport im Freien

Die Koordination und Beweglichkeit testen und trainieren

Nicht nur im Haus der Generationen und Kulturen, im Milanhorst 9 und im Bürgerhaus kann man sich sportlich betätigen. Auch an der Schlaatzinsel zwischen Bürgerhaus und Medienwerkstatt. Hier wurde eine neue Spiel- und Sportanlage als Bewegungsstation errichtet. Ein sogenannter Chaosweg mit vielseitigen generationsübergreifenden Bewegungsangeboten.

Eröffnet wurde die Anlage im Dezember 2011, finanziert wurde das Projekt aus den Mitteln des Förderprogramms „Soziale Stadt Potsdam“ mit Unterstützung der Stadtkontor GmbH als Entwicklungsbeauftragten. Die Geräte haben durchaus einen ernsten, sportwissenschaftlichen Anspruch, bei dem Koordination, Reaktion und Gleichgewichtssinn gefordert werden. J.J.



„Aus Grau mach Bunt“ – Ein Programm von und mit Jutta Jagßenties

Donnerstag, 06.03.2012
17.00 Uhr

Ein interessanter Vortrag über Justizgruseleien vor 200 Jahren. An Hand einiger ausgewählter Beispiele, wie z.B. die öffentliche Hinrichtung eines Mordbrennerpaares auf dem Scheiterhaufen oder die Deportation von 58 Bösewichten aus Potsdam im Jahr 1802 nach Sibirien sowie über die elenden Lebensbedingungen der Verwiesenen, informiert uns der Historiker Hans-Jürgen Paech in seinem Vortrag.

Donnerstag, 21.03.2012
15.00 Uhr

E I N L A D U N G in das **Museumshaus „Im Guldernen Arm“**, Hermann-Elflein-Str. 3
Im für die Regierungszeit Fried-

rich Wilhelms I. typischen barocken Stil erbaut, kann das Haus mit einer ständigen Ausstellung zur bürgerlichen Entwicklung der Stadt aufwarten. Ergänzt wird diese Ausstellung durch Zeugnisse aus der Garnisonszeit und wechselnden Sonderausstellungen zur Geschichte Potsdams. Lernen wir dieses außergewöhnliche Haus während einer Führung durch den Kulturbund Potsdam kennen.

Dienstag, 03.04.2012
15.00 Uhr

Besuch des Militärwaisenhaus, Breite Straße
Wir erleben eine historische Führung zur Geschichte des ehemaligen „Großen Militär-Waisenhaus zu Potsdam“.

Dienstag, 17.04.2012
15.00 Uhr

Ein Spaziergang durch Babelsberg entlang der Siemensstraße, Wattstraße...

Warum sind so viele Verzierungen an den Gründerzeithäusern in Babelsberg? Architektonische Höhepunkte zeigt und erklärt uns die Architektin Frau Sabine Thüringen.

Dienstag, 08.05.2012
15.00 Uhr

Besuch im Fischerhof von Mario Weber in der Große Fischerstraße
Mario Weber, der Fischer hinter der rekonstruierten Stadtmauer, legt sommers wie winters seine Netze aus und bietet seinen Fang an. Genießen wir den würzigen Duft der Räucheröfen, lassen uns den Fisch schmecken und schlen-

dern über das alte Kopfsteinpflaster wieder zurück zur Burgstraße.

Dienstag, 22.05.2012
15.00 Uhr

Stadtspaziergang am Stadtkanal und der alten Stadtmauer

Eine Besichtigungstour mit unserem Reiseleiter Herrn Schoch. Ganz in der Nähe des Fischerhofes haben wir die Stadtmauer und den Stadtkanal von Potsdam entdeckt und wollen mehr darüber erfahren. Der Stadtkanal wurde angelegt, um ein sumpfiges Gebiet am Nordufer der Havel zu entwässern und zu besiedeln. 1962-1966 wurde er dann mit der Begründung einer zunehmenden Geruchsbelästigung zugeschüttet und wird nun seit den 1990' er Jahren wieder hergestellt.

Leichter in den Frühling

Der Frühling steht vor der Tür und damit beginnt wieder die Zeit, in der viele den Wunsch haben, Ballast abzuwerfen.

Durch die heute so nährstoffarme Ernährung läuft bei den meisten Menschen der Stoffwechsel nur mit drastisch verminderter Leistung. Der Körper verbrennt weniger Nahrung – Übergewicht, mangelnde Vitalität und Krankheiten sind die Folge.

Doch im Diätenschwung bleibt oft manch gutes Vorhaben auf der Strecke! Kein Wunder!

Bei den üblichen Diäten fährt der Körper den Grundumsatz auf Sparflamme herunter, die Muskulatur wird abgebaut, man wird schlapper und verliert den Antrieb.

Beginnt man nun wieder „normal“ zu essen, führt also mehr Energie zu, als der Körper eigentlich braucht, ist er da, der

gefürchtete Jojoeffekt.

Mit einer Eiweißdiät kann das nicht passieren.

Eiweiß liefert der Muskulatur Energie und die Fettverbrennung läuft auf Hochtouren.

Besonders bewährt hat sich ein Produkt, aus hochwertigem Soja, probiotischem Joghurt und enzymreichem Honig, da es den Körper mit allen essenziellen Aminosäuren aus pflanzlichem und tierischem Eiweiß versorgt.

Der Stoffwechsel des Körpers wird spürbar verbessert und nach wenigen Tagen optimieren sich wichtige Körperfunktionen – das Immunsystem wird gestärkt, sie fühlen sich vital und leistungsfähig.

Das Produkt senkt den Insulinwert und schafft so auch für Diabetiker die Voraussetzung für ein gesundes Abnehmen. Es lässt sich mit allen erprobten Diäten

kombinieren und steigert nachweislich deren Erfolg. Ergänzt durch Ausdauersport und vernünftige Ernährung könnte das wirklich funktionieren, probieren Sie es doch einfach mal aus. Vom 5.-17.03.2012 bieten wir Ihnen in unserer Apotheke neben einer Beratung zu diesem Thema die Möglichkeit der Ver-

kostung und attraktive Sonderpreise.

Aber auch nach dieser Aktionszeit halten wir Proben und Informationsbroschüren für Sie bereit.

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern!

Ihre Apotheke am Schlaatz



Foto: Claudia Gremer-Pachter

Institutionen und Begegnungsstätten

Regionalteam des Jugendamtes
Ginsterweg 3
fon: 289-4332

Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“
Zum Kahleberg 20
fon: 88-70273

Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.
Projekt Integrationsgarten
fon: 291-570 / fax: 291-570

Ansprechpartnerin: Frau Villwock

Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28
fon: 817-19 - 0 / fax: 817-19 - 11
info@buergerhaus-schlaatz.de
www.buergerhaus-schlaatz.de

Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

Diakonisches Werk Potsdam
„Villa Wildwuchs“, Streetwork
Posthof 9
fon: 740-7260, 0170/285-5963
streetwork@wildwuchs-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Friederike Neumann

Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.
Bisamkiez 26
fon: 817-1263 / fax: 870-00446
e-mail: familienzentrum@dpotsdam.de
www.diakonie-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Folgner

Haus der Begegnung Potsdam
Zum Teufelssee 30
fon: 270-2926 / fax: 7308874
hausderbegegnung@web.de
www.hdb-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Haus der Generationen und Kulturen
Milanhorst 9
fon: 550-4169
info@milanhorst-potsdam.de

Ansprechpartner: Herr Lang

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.
Projekt Ökolaube
fon: 810-432, fax: 810-432

Ansprechpartner: Herr Gerau

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.
Schilfhof 28a
fon: 810-140, fax: 810-216
info@medienwerkstatt-potsdam.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Parthum

Projekt Kirche im Kiez
fon: 748-1071
Kircheimkiez@evkirchepotsdam.de

Ansprechpartner: Herr Stempfle

Sauna/Bowling im Bürgerhaus
Schilfhof 28
fon: 887-6383

Ansprechpartner: Herr Lange

Waldstadt - Bibliothek
Saarmunder Str. 44
fon: 872-429
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org

Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen

Breitband e.V.
Saarmunder Str. 66
fon: 817-1047 / fax: 817-1045
www.breitband-ev.de
e-mail: info@breitband-ev.de

Ansprechpartner: Herr Knappe

Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus
Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz
fon: 817-1910
www.jugendclub-alpha.de
alpha@buergerhaus-schlaatz.de

Ansprechpartner: Frau Beu

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.
Bisamkiez 26
fon: 817-2861 / fax: 817-1430
info@kinderklub-unser-haus.de
www.kinderklub-unser-haus.de

Ansprechpartner: Frau Gerlach

Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen

ADTV Tanzschule Balance
Waldstadt-Center
fon: 812-166
www.tanzen-potsdam.de
e-mail: info@tanzen-potsdam.de

Ansprechpartner: Herr Freydanck

Juventas Crew ALPHA e.V.
Schilfhof 28
14478 Potsdam
www.jc-alpha.de
0331/81 71 910

Kleingartenverein Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.
Erlenhof 41
fon: 0163-8922982
e-mail: klgv_schlaatz@web.de

Ansprechpartner: Herr Högerl

Lohnsteuerhilfverein Preußen e.V.
14478 Potsdam, Liefelds Grund 3
Telefon: (0331) 2 70 14 56

E-Mail: Matthias.Rast@t-online.de

Migrationsberatung
Bund der Vertriebenen
– Landesverband Brandenburg
Zum Kahleberg 4
fon: 813-686
fax: 871-0174
e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.
Wildbirnenweg 13
fon: 0152-03324706
Ansprechpartner: Herr Schimpf

Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz
Ansprechpartner:
Frau Kluge
fon: 860-245

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.
Ginsterweg 3
fon: 812-351
Ansprechpartner: Herr Papadopoulus

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.
Hans-Grade-Ring 6
fon: 614-767

Ansprechpartnerin: Frau Meller

Mutter – Kind – Wohngruppe EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“
Stubenrauchstraße 12-14
fon: 704-8280 / fax: 482-811
e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de

Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Sport- und Gesundheitszentrum
Schilfhof 28
fon: 901-285 / fax: 901-286
e-mail: info@sgz-potsdam.de
www.sgz-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Groth

Wohnungsunternehmen

AWOBAG, Rheinstr. 10, 12119 Berlin
fon: 030-269 391 40

Pro Potsdam GmbH, Geschäftsstelle
Pappelallee 4
fon: 6206630 / fax 6206695
Daniel.Beermann@ProPotsdam.de
www.ProPotsdam.de

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G.
Zeppelinstraße 152
fon: 971-6520
www.pwg1956.de, info@pwg1956.de

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G.
An der Alten Zauche 2
fon: 888-320
Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

WG „Karl Marx“
Jagdhäuserstraße 27
fon: 645-8133 / fax: 645-8111
beutke@wgkarlmarx.de

Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Wir bitten, notwendige Korrekturen und Ergänzungen der Redaktion mitzuteilen.

Steht auf für Gerechtigkeit – Zum Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und

Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu Konflikten.

Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe, könnte Malaysia zauberhaft sein. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Weltweit wollen Christinnen und Christen am 2. März

2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Renate Kirsch

Die Gottesdienste zum Weltgebetstag sind am 2. März 15.00 Uhr in der Sternkirche 18.00 Uhr in der Versöhnungskirche (Kirchsteigfeld)

25. Jubiläum der Grundsteinlegung der Sternkirche

Vor 25 Jahren war am 20 April die feierliche Grundsteinlegung der Sternkirche. Das war damals ein Ostermontag. Zahlreiche Gäste aus der Landeskirche, der katholischen Kirche und auch aus



Staat und Stadt folgten der Einladung zum „Gottesdienst auf der Baustelle“.



Der Grundstein trägt nun in unserer Kirche die Reliefwand hinter dem Altar. Als Gemeinde wollen wir mit Menschen, die uns verbunden sind, dieses schöne Jubiläum feiern, am Sonntag, den 22. April um 10 Uhr. Sie sind herzlich willkommen – zum Gottesdienst mit anschließendem Empfang/Kirchenkaffee!

Andreas Markert, Pfarrer

Das Europäische Taizé-Treffen

Vom 28.12.2011 bis 1.1.2012 fand das 34. Europäische Treffen von Taizé in Berlin und Umgebung statt. Über 28.000 junge Leute aus vielen Nationen nahmen an den Veranstaltungen auf dem Messegelände und an verschiedenen Orten teil. Sie wurden größtenteils in Privatquartieren untergebracht. Im Vorfeld war bei der Quartiersuche eifrig die Werbetrommel gerührt worden, insbesondere in der Sternkirche. Mit Erfolg; am Ende konnten fast siebenzig Schlafplätze bei zwanzig verschiedenen Gastgebern gefunden werden. Die Verständigung der Teilnehmer war gar nicht so einfach: Holländer, Polen,

Franzosen, Tschechen und einige Deutsche fanden im Englischen einen kleinsten gemeinsamen Nenner. Sogar zehn Rumänen hatten die weite Anreise von zwei Tagen mit dem Bus in Kauf genommen.

Die Gastgeber waren durchweg angetan von der Bescheidenheit und der Freundlichkeit der jungen Menschen. „Wir hätten gerne noch mehr Zeit mit ihnen verbracht“ bedauerte ein Gastgeber. „Sagen Sie mir Bescheid, wann das nächste Taizégebet stattfindet?“ bat eine andere Frau beim Abschied. „Am 9.3. um halb acht in der Sternkirche.“ *Hartmut Ehmler*

Die Kirchengemeinden laden ein:



Sonntags:

09.30 Uhr Gottesdienst in der Martin-Luther-Kapelle, Waldstadt
10.00 Uhr Gottesdienst in der Sternkirche, immer mit Kinderbetreuung

„Kiez in der Kirche“ - wir fahren gemeinsam mit der Straßenbahn zum Gottesdienst in der Sternkirche. Im Anschluss ist Zeit für Gespräche bei einem kleinen Imbiss. Treffpunkt 09.25 Uhr am Magnus-Zeller-Platz (Straßenbahn), am 4.3., weitere Termine bei M. Stempfle, 7481071

KiezGottesDienst im Bürgerhaus am Schlaatz (freitags, 18.00 Uhr) 16.3., 20.4., 25.5.

Schnupperkurs Bibel: „...Paulus schreibt nach Rom“, 5. und 19.3., 2. und 23.4., 14. und 21.5., montags 19.00 Uhr, Bürgerhaus

Musik in der Sternkirche:

7.3., 18.30 Uhr Flöte und Orgel zur Passion mit Hannes Immel-

mann (Flöte) und Johannes Sandner (Orgel)

14.3., 18.30 Uhr Orgelmusik in der Passionszeit mit Kantor KMD Matthias Jacob

21.3., 18.30 Uhr „Holz auf Jesu Schulter“ - Improvisationen für Percussion und Klavier/Orgel mit Gabriele Kwaschick und Matthias Peter

28.3., 18.30 Uhr „Den Kreuzweg mitgehen“ mit dem Trio Johann Gottfried Walther

Seniorenachmittag im Bürgerhaus am Schlaatz: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr.

Gitarrenrunde für Einsteiger und Fortgeschrittene, Dienstags 17.00-18.00 Uhr, Familienzentrum, Bisamkiez 26. Nicht in den Osterferien!

Selbsthilfegruppe für Alkoholgefährdete und Angehörige, mittwochs um 18.00 Uhr im Familienzentrum, Bisamkiez 26.

Chorprojekt in der Sternkirche, mit Kantor Hans-Jörg Lippert. Proben dienstags 18.30 Uhr im Kirchenraum. Informationen zu Terminen unter 0331 / 622085.

Gospelchor in der Sternkirche, immer donnerstags 18.15 Uhr.

Montagstreff in der Sternkirche, immer montags um 15.00 Uhr. Aus dem Programm:

5.3. Festliche Kaffeetafel, 12.3. Film „Der Mensch darf niemals aufhören, Mensch zu sein“ (Albert Schweitzer), 26.3. „ERLÖSE UNS“ zum ökumenischen Kreuzweg der Jugend“, 2.4. Festliche Kaffeetafel, 16.4. Film „Die Welle“, 30.4. „Christliche Symbole und ihre Bedeutung“ mit T. Mückenberger

Sportangebote in der Sternkirche, hinterer Eingang:

Gymnastik für Senioren, Mi 09.00-10.00 und 10.00-11.00 Uhr; Rückenschule und Gymnastik für alle, Mi 19.30-20-30 Uhr.

Junge Gemeinde Schlaatz-Stern - Drewitz-Kirchsteigfeld

Wir treffen uns immer Do 19.15 – 20.45 im Jugendraum der Versöhnungskirche (Eingang rechts neben dem Stadtteilladen). Infos bei: Matthias Stempfle, 0331 / 74 81 071. Nicht in den Ferien!

stempfle@evkirchepotsdam.de

Kontakt: Sternkirchengemeinde (Stern und Schlaatz)

Im Schäferfeld 1
Gemeindebüro: 62 20 85;
sternkirche@evkirchepotsdam.de
Pfarrer Markert: 62 54 09
Diakon Stempfle / Kirche im Kiez: 74 81 071;
kirchheimkiez@evkirchepotsdam.de

Kontakt: Auferstehungsgemeinde (Waldstadt)

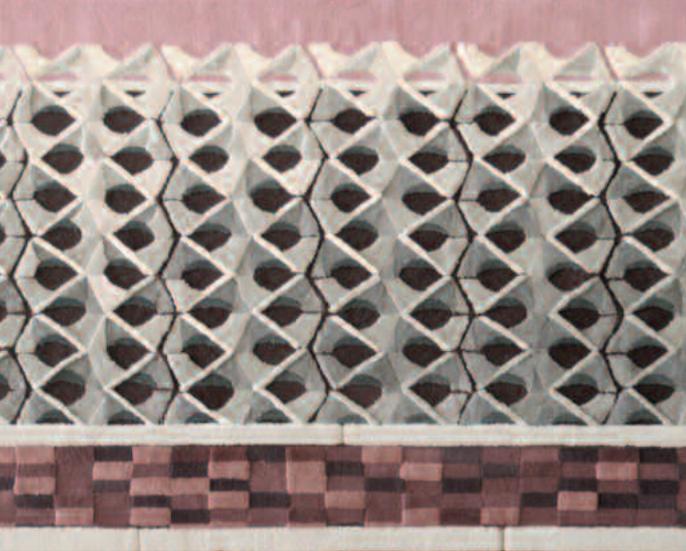
Am Plantagenhaus 11
Gemeindebüro: 87 13 117
Pfarrer Seibt: 88 72 965
www.evkirchepotsdam.de;
www.kirchheimkiez.de

Beton und andere flauschige Arbeiten

Tom Korn betreibt Malerei in einer anderen Dimension.

Den Ursprung seiner ganz eigenen Farbpalette bildeten Must-

erkataloge von Teppichherstellern, die er bei einem Räumungsverkauf in einem Möbelhaus in die Hände bekam.



Seitdem setzt er seine Bilder aus Puzzleteilen von bis zu 2 x 2 Millimetern zusammen. Wandgerecht oder postkartengroß.

Wer keine Pigmente anrührt, muß sich mit einer produktbedingten, begrenzten Farbauswahl begnügen. Tom Korn gelingt es aus dem Marktangebot von 300 verschiedenen Farbvariationen und Nuancen Bildräume zu entwickeln, die aus der Betonatmosphäre flauschige Architekturikonen werden lassen. Der Widerspruch von weichem, wohnlichen, flauschigem Material und kalten, anonymen, standardisierten Motiven sozialistischer Architektur überrascht und verwirrt zugleich. Das menschliche Auge trifft in der Realität auf harte Betonflächen, in den Wandobjekten von Tom Korn werden Fassaden zum streicheln schön.

Wir freuen uns über die neuen Velourteppichcollagen von Formsteinmauern, großformatigen Büro- und Wohnblöcken, verschiedenen Kioskmodulen und Kaufhausfassaden, die im Potsdamer Atelier von Tom Korn entstanden sind und das neue Ausstellungsjahr im Bürgerhaus am Schlaatz eingeleitet haben.

Die Ausstellung von Tom Korn „Beton und andere flauschige Arbeiten“ ist bis zum 12. März 2012 im Bürgerhaus am Schlaatz zu sehen.

Anja Pentrop

Kommende Ausstellung:
16. März bis 23. April 2012

„Potsdam – eine Stadt mit historischen Bauten und idyllischen Hinterhöfen“
Grafische Arbeiten und Malerei von Herrn Weiss

Termine aus dem Haus der Generationen und Kulturen Milanhorst 9

Montags, 12.30-14.00 Uhr
Deutschkurs für Fortgeschrittene
Weiterführung eines Kurses von und mit Herrn Siegfried Herzog für russischsprachige Mitbürger.
15.00-16.00 Uhr Fotoclub (14tägig)
Der Fotoclub ist ein Angebot, um die Freude an der Fotografie mit anderen zu teilen und öffentlich zu machen.

16.00-18.00 Uhr
Malkurs für Kinder
Eingeladen sind alle Kinder, die Lust am Malen und Gestalten haben, unter Anleitung von Frau Irina Moiseeva sich mit den Möglichkeiten von Farben und Formen zu beschäftigen.

19.00 Uhr Folkloretanz
Für alle Freunde von Folkloretänzen geht es nun nach über einem Jahr Pause wieder los. Bei den Tänzen aus Russland, Rumänien, England und vielen anderen Ländern kann sich jeder nach Temperament und Möglichkeit einbringen. Wir lernen Schritt für Schritt im Kreis, in der Reihe oder paarweise.

Dienstags, 11.00 Uhr
psychologische Beratung für russische Migranten (14 tägig)
Eine psychologische Beratung in

geschützter Atmosphäre mit Svetlana Bernd, einer russischsprachigen Psychotherapeutin. Das Projekt findet im Stadtteil Potsdam Schlaatz zweimal pro Monat dienstags von 11.00 bis 13.00 Uhr als kostenloses Gruppengespräch statt.

Folgende Themen können besprochen werden: Integrationsprobleme, sprachliche und berufliche Schwierigkeiten, Familienprobleme, Eltern-Kinder Beziehung.

15.00-17.00 Uhr
Handarbeitsclub (14 tägig)
Die Flinken Nadeln treffen sich aller 14 Tage. Bei Kaffee und Kuchen wird gestrickt, gehäkelt und gestickt – nach altbewährten Techniken und neuen Mustern.

17.00-18.45 Uhr
Internationale Singgemeinschaft
Die Internationale Singgemeinschaft lädt alle Schlaatzlerinnen und Schlaatzler herzlich zum gemeinsamen Singen in den Milanhorst ein. Die Internationale Singgemeinschaft möchte aus verschiedensten musikalischen und kulturellen Einflüssen ein musikalisches Miteinander weben, an dem sich jeder, der Zeit und Lust hat, beteiligen kann.

19.00 Uhr Salsa Praktika
Kostenloser Tanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene unter der Leitung von Hernando Flores Bautista.

Mittwochs
10.00-12.00 Uhr Dolmetscher Sprechstunde mit Frau Ronis
Russisch-Deutsches Dolmetscherangebot
Wer Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Übersetzen und Schreiben von Briefen braucht, kann immer mittwochs, von 10.00 bis 12.00 Uhr die Sprechstunde von Frau Ronis nutzen.

16.00-17.30 Uhr Spielenachmittag für „Jung und Alt“
Lachen vertreibt die Dunkelheit
Unter diesem Motto finden Spielenachmittage für „Jung und Alt“ statt. Gemeinsam will man geistig und körperlich in Bewegung bleiben und dabei „tierisch“ Spaß haben. Alle Generationen und Kulturen sind dazu herzlich eingeladen. Eigene Spielideen sind dabei jederzeit willkommen.

Donnerstags, 11.00-13.00 Uhr
Kochen nach russischer Art
Von Gemüseschnitzen bis zum traditionellen Essen findet man

hier viele neue Anregungen im Kochkurs mit Tatjana Torschyna.

Freitags
10.00-12.00 Uhr Freundeskreis der russischsprachigen Kultur
Unter Leitung von Frau Kudrjashowa trifft sich wöchentlich ein Freundeskreis, der sich der Pflege der russischen Kultur und dem Austausch mit der Kultur der Nachbarn widmet. Im Rahmen der Treffs gibt es unterstützenden Sprach- und Sprechunterricht in deutscher Sprache.

Sonntags
09.00-12.00 Uhr
Afrikanischer Gottesdienst
Gottesdienst der afrikanischen Gemeinde an jedem Sonntag
Einmal monatlich findet die Veranstaltungsreihe „Samowargespräch“ statt, eingeladen sind auch alle zum Besuch der „afrikanischen Kochtöpfe“ und zum Clubabend der vietnamesischen Community.
Informationen zu diesen Terminen und zu weiteren Veranstaltungen finden Sie auf:

www.milanhorst-potsdam.de
oder rufen Sie uns unter:
0331 550 41 69 an.

Sicherheit beim Fahrrad fahren

Wenn diese „Tauzone“ tauf frisch bei Ihnen ist, ist der Frühling nah oder bereits da. Zeit, das Fahrrad wieder zu aktivieren, sofern Sie nicht sowieso zu den Ganzjahresbikern gehören. Wenn Sie am öffentlichen Verkehr teilnehmen, gibt es jedoch auch Einiges zu beachten. Hier ein paar Tipps der Polizei:

1. Wie muss mein Fahrrad ausgestattet sein?

Laut Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) gehören an ein Fahrrad:

- Klingel
- Weißer Reflektor vorn
- Eine Lampe vorn
- Roter Reflektor hinten
- Rotes Schlusslicht mit Rückstrahler
- Zwei voneinander unabhängige Bremsen
- Je Rad zwei gelbe

Speichenreflektoren, alternativ auch silberne Speichenreflexstreifen

- Je zwei gelbe Pedalrückstrahler

Beachten Sie: Die Beleuchtung des Rades muss dynamisch betrieben sein, eine ausschließlich batteriebetriebene Beleuchtung ist verboten.

2. Helmpflicht?

Eine Helmpflicht besteht in Deutschland nicht. Dennoch empfehlen Experten freiwillig einen Helm zu tragen. Auch wenn er keine Unfälle vermeidet, so mildert er vielfach die Folgen. Mein Tipp an die Eltern: Seien Sie ein gutes Vorbild, fahren auch Sie mit Helm. Das macht's dem Nachwuchs leichter.

3. Straße-Radweg-Gehweg?

Grundsätzlich haben Fahrräder die Straße zu benutzen. Ist ein ge-

kennzeichnete und auch praktisch benutzbarer Radweg vorhanden, muss auf diesem gefahren werden. Weiterhin gibt es eine Benutzungspflicht für Radfahrstreifen (z.B. Großbeerenstraße) und Schutzstreifen (z.B. Horstweg). Der Gehweg ist generell Tabu. Ausnahme sind Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr, die auf dem Gehweg fahren müssen und ältere Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr, die dort fahren können. Mein Hinweis an dieser Stelle: Es gibt im Schlaatz KEINEN Radweg. Entgegen landläufiger Meinungen sind die Gehwege links und rechts der Alten Zauche nicht für den Radverkehr freigegeben.

4. Wie sicher ich mein Fahrrad?

Erste und wichtigste Sicherung ist ein stabiles Schloss, vorzugsweise Bügel- und Kableschlösser. Damit

schließt man das Fahrrad mit einem Rad und dem Rahmen an einem festen Gegenstand an. Nutzen Sie in der Öffentlichkeit belebte und beleuchtete Plätze zum Parken. Nachts oder bei längerer Standzeit stellen Sie ihr (grundsätzlich mit dem Schloss gesichertes!) Rad in ge- und verschlossenen Räumen ab.

Ihr Revierpolizist Thomas Kraft

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Polizei oder dem Verkehrswacht. Ab April werde ich Sie voraussichtlich auch wieder persönlich betreuen. Sie erreichen mich dann wieder in meiner Sprechstunde dienstags von 16.00-17.30 Uhr im Bürgerhaus, per Mail unter thomas.kraft@polizei.brandenburg.de und telefonisch (0331) 74406-2638.

Potsdamer Köpfe im Kiez

„Potsdamer Köpfe im Kiez“ ist eine Erweiterung der beliebten Vorlesungsreihe „Potsdamer Köpfe“, in der Wissenschaftler aus Potsdam und Umgebung ihre aktuellen Forschungsthemen für jedermann verständlich vorstellen. Das Themenspektrum ist denkbar breit.

21. März 2012

Dr. Sandra Niebuhr-Siebert:
Macht Fernsehen Kinder schlau



Fernsehen, Computer, Videospiele - Medien sind aus dem Alltag unserer Kinder nicht mehr weg zu denken. Aber welche und wie viel sind gut für die kindliche Entwicklung? Der Vortrag zeigt auf, womit sich unsere Kinder in ihrer Freizeit überhaupt beschäftigen.

25. April 2012

Prof. Dr. Thorid Rabe: Kinder auf dem Weg in die Physik



Kinder sind von sich aus interessiert, die Welt, die sie umgibt, zu erkennen und zu verstehen. Sie bringen also beste Voraussetzungen mit, Physik lernen zu können und zu wollen. Allerdings verschwindet dieses Interesse bei vielen Kindern ausgerechnet für den Bereich der Physik früh und endgültig.

09. Mai 2012

Priv. Doz. Dr.-Ing. habil. Konrad Soyoz:
Sauberes Wasser für Südafrika



Vor fünf Jahren startete das von der Universität Potsdam initiierte und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „Wasserhaus Südafrika“. Ende August ist es erfolgreich beendet worden.

Die Mittwochsvorlesungen finden mehrmals im Jahr an einem Mittwoch immer um 18 Uhr im Haus der Generationen und Kulturen im Milanhorst 9 im Schlaatz statt. Weitere Informationen unter: www.prowissen-potsdam.de





Aktuelles aus dem ALPHA

Montag
17.30 - 18.30 Sport und Spiel in der Halle (Turnhalle Schule 40)

Dienstag
ab 16.00 Uhr
TeaTime mit Kuchen und Tee
17.00 - 19.00 Uhr
freies Breakdance-Training für Besucher im Club
18.30 - 20.30 Uhr
Kickboxen im Seminarraum 1

Mittwoch
14-tägig ab 16.00 Uhr
Flimmerstunden für Kids
14-tägig ab 18.00 Uhr
Flimmerstunden für Jugendliche

Donnerstag
ab 16.00 Uhr
Kochen und Schlemmen im ALPHA
18.30 - 20.30
Kickboxen im Seminarraum 1

Freitag
17.00 - 19.00 Breakdance-Kurs im Saal vom Bürgerhaus
18.00 - 19.00 Taekwondo für Kinder bis 14 Jahre im OG des Bürgerhaus
19.00 - 20.00 Taekwondo für Jugendliche ab 14 Jahre im OG des Bürgerhaus

Tägliche Clubangebote:
Billard, Tischtennis, Kicker, Ge-

sellschaftsspiele, Playstation, Wii, 4 PC's mit Internet, Unterstützung bei Hausaufgaben, Bewerbungen und Ämtergängen

Highlights: 10. - 12.04.2012
Parkour-Workshop

Turniere: Poker, Minigolf, Fußball (Best of Five, X-mas Soccer)

Feste: 14.04.2012 Frühlingsfest

Back to the Roots!

Nach über zehn Jahren ist Breakdance zurück im Alpha und dort wird er auch bleiben. Seit 2011 wird im Jugendclub Alpha wieder gebreakt.

Breakdance ist eine anerkannte Tanzsportart, die in den 70er Jahren in der Bronx und Manhattan von New York entstanden ist. Die Dj's gaben den Breakdance seinen Namen. Sie spielten Breakbeats und die Jugendlichen tanzten dazu.

In den 90er Jahren kam Breakdance dann auch nach Deutschland. Seitdem feiern Crews, wie Söhne des Kreises, Flying Step und Reckless Bunch große Erfolge, auch bei internationalen Wettkämpfen.

Nun seit ihr gefragt, habt ihr Lust euch kreativ und tänzerisch auszuleben und wollt nicht in ein teures Tanzstudio gehen, dann kommt in den Jugendclub Alpha. Wir, die Breakdancetrainer Vince (23) und Franzi (21), warten auf euch und freuen uns auf jeden neuen Besucher.

Im Bürgerhaus am Schlaatz bieten wir jeden Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr einen Breakdancekurs an, der Kurs ist ab zwölf Jahren sowohl für Mädchen und Jungen.

Wir tanzen schon seit einigen Jahren, sind immer mit Leidenschaft dabei und zeigen euch die Basic's des Breakdances.

Vince betreut mit seinen zehn Jahre Tanzerfahrung die männlichen Teilnehmer. Die weiblichen Teilnehmerinnen werden von Franzi angeleitet, welche auch die Auftritte organisiert.

Beim Training zeigen wir Grundlagen, das sind verschiede-

ne kombinierbare Tanzschritte, Freeze's und Powermove's. Wir vermitteln euch worauf es ankommt, das Breakdance nicht nur

Zur Zeit besteht unsere Gruppe der AlphaDancerBunch aus acht männlichen und nur vier weiblichen Besuchern.

Also traut euch! Kommt vorbei! Probiert euch aus!

Vielleicht ist es genau euer Ding!
Franziska Holtz



ein Hobby sein muss und sondern zum Lebensgefühl werden kann. Die Steigerung wäre es dann an Auftritten teilzunehmen, wozu Choreographien einstudiert werden. Desweiteren könnt ihr auch an Battles teilnehmen, das sind Wettbewerbe, wo ihr euer tänzerisches Können unter Beweis stellen könnt.

Für die Fortgeschrittenen findet dienstags, von 17.00 bis 19.00 Uhr direkt im Jugendclub Alpha für die Besucher ein offenes und selbstständiges Training statt. Dies wird von Franzi betreut, die euch mit Rat und Tat zur Seite steht.



Veranstaltungen und Kurse



März

Freitag, 02.03.2012 von 09.30 – 11.00 Uhr Frühstücksbuffet
Wir laden zu einem gesunden Frühstück in gemütlicher Runde für 2 € pro Person ein. Kinder bis 5 Jahre essen kostenfrei.

Donnerstag, 22.03.2012

von 10.00 – 11.30 Uhr

Start „Babymassage“

Erleben Sie mit ihrem Kind innigen Kontakt und stärken Sie die Eltern-Kind-Bindung. 4 Termine à 1,5 Std. kosten 40 € pro Familie.

Dienstag, 27.03.2012

von 09.30 – 11.00 Uhr

Start „Rückbildungsgymnastik“

Hier werden in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam Übungen zur Stärkung der Beckenbodenmuskulatur durchgeführt. Außerdem können Sie mit anderen Müttern ins Gespräch kommen. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse. Wir bitten um Anmeldung.

April

Dienstag, 03.04.2012

von 15.00 – 16.30 Uhr

Osterbasteln im Familienzentrum
Während des Eltern-Kind-Cafés bietet sich Ihnen hier die Möglichkeit, etwas Kreatives für das anstehende Osterfest zu basteln.

Freitag, 13.04.2012

09.30 – 11.00 Uhr

Frühstücksbuffet

Wir laden zu einem gesunden Frühstück in gemütlicher Runde für 2 € pro Person ein. Kinder bis 5 Jahre essen kostenfrei.

Mai

Freitag, 04.05.2012

von 09.30 – 11.00 Uhr

Frühstücksbuffet

Wir laden zu einem gesunden Frühstück in gemütlicher Runde für 2 € pro Person ein. Kinder bis 5 Jahre essen kostenfrei.

Freitag, 11.05.2012

von 15.00 – 18.00 Uhr

Frühlingsfest mit dem Kinderklub im fjs e.V.

Gemeinsam mit dem Kinderklub im fjs e.V. feiert das Familienzentrum ein großes Frühlingsfest und lädt alle Familien und Interessierten zu einem bunten Nachmittag in den Bisamkiez 26 ein. Es erwarten Sie tolle Spiele und Aktionen.

Dienstag, 22.05.2012

von 09.30 – 11.00 Uhr

Start „Rückbildungsgymnastik“

Hier werden in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam Übungen zur Stärkung der Beckenbo-

denmuskulatur durchgeführt. Außerdem können Sie mit anderen Müttern ins Gespräch kommen. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse. Wir bitten um Anmeldung.

Sonstiges

Täglich von 09.00 – 13.00 Uhr Spielgruppe

Die Spielgruppe richtet sich Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren, die keinen oder nur einen bedingten Kita -Anspruch haben. Hier können Sie gemeinsam mit ihrem Kind einen Kita -ähnlichen Vormittag erleben. Das Angebot der Spielgruppe ist kostenfrei.

Vermietung

Die Räumlichkeiten des Familienzentrums können gern für Geburtstage oder sonstigen Feierlichkeiten gemietet werden. Die Kosten für die jeweilige Vermietung können Sie per Telefon oder Email in Erfahrung bringen.

Wenn Sie das gesamte Angebot des Familienzentrums interessiert, wenden Sie sich gern an uns oder schauen Sie unter:

www.diakonie-potsdam.de/familienzentrum

Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.

Bisamkiez 26, 14478 Potsdam

Tel.: 0331-8171263

E-Mail:

familienzentrum@dw-potsdam.de

Ansprechpartnerinnen:

Ramona Folgner und Beate Hänsel



findet auch dieses Jahr im Nuthe-wäldchen am Bisamkiez in der Schlaatz mit bis zu 150 Kindern zwischen 6 und 12 Jahren statt.

vom 25. Juni - 06. Juli 2012

Montag - Freitag

von 09.00 Uhr – 16.00 Uhr.

Gesucht werden Helfer/innen, Praktikant/innen, Ehrenamtliche, Freiwillige, Mitstreiter/innen.

Eine Stadt der Kinder soll entstehen. Im Schlaatz werden in den ersten beiden Sommerferienwochen, Kinder aus Holz auf einer extra für sie errichteten Baustelle ihre Stadt bauen und städtisches Leben entstehen lassen.

Zwei Wochen lang werden Kinder aus Potsdam bauen, spielen und feiern. Kinder mit ganz unterschiedlichen familiären und sozialen Hintergründen werden

zusammenkommen und gemeinsam eine glückliche unbeschwerte Zeit verbringen und Erfahrungen für ihr Leben sammeln.

Sieben gemeinnützige Potsdamer

Organisationen haben sich zusammengetan, um dieses Vorhaben zu verwirklichen. Die Aktion kann aber nur stattfinden, wenn viele mit anpacken.

Aufgaben sind unter anderem:

- die Kinder beim Bauen der Häuser unterstützen (Helfer/innen für Baugruppen)
- Werkzeuge ausgeben und handwerkliche Tricks weitergeben
- ankommende Kinder begrüßen
- kreative Workshops für Kinder anbieten
- täglich Mittagessen kochen im Küchenteam



- mit Kindern eine Zeitung erstellen
- mit Kindern toben, spielen, basteln

Ihr könnt die ganze Zeit oder für einzelne Tage oder Schichten als Helfer/innen dabei sein. Ihr solltet ein wenig handwerkliches Geschick, Freude an der Arbeit mit Kindern, viel Geduld mitbringen und Chaos ertragen können. Eine Anerkennung als Praktikum ist möglich.

Einige Wochen vor der Stadt der Kinder wird für alle Helfer/innen und Mitstreiter/innen eine gemeinsame Vorbereitung stattfinden und zwar am Samstag, 23. Juni von 10.00 – 16.00 Uhr und anschließender Grillfete.

Wenn Ihr Lust und Zeit habt, mitzuwirken und eine Menge Spaß zu haben, dann meldet euch im Bürgerhaus am Schlaatz, Schilfhof 28, 14478 Potsdam. Telefon: 0331-817190 info@stadtderkinder-potsdam.de

Lebensqualität im Alter

Das Projekt „Gut leben im (hohen) Alter“ der FH Potsdam lädt zur Abschlussveranstaltung ein

Seit Juli 2009 hat sich das Projekt „Gut leben im (hohen) Alter“ an der Fachhochschule in Potsdam mit dem alleine und gemeinsam stattfindenden Altwerden in Nachbarschaften beschäftigt. Dabei wurde auch im Schlaatz geschaut, wie Ältere in ihrem direkten Wohnumfeld unterstützt werden und sich selbst einbringen (können). Auch eigene kleine Projekte, wie zum Beispiel eine Film- und Gesprächsreihe oder das Generationen-Tandem, wurden initiiert. Was bleibt nun am Ende

des Projekts? Was waren die wichtigsten Erkenntnisse? Wie geht es weiter? Zum Abschluss des Projekts wird das Projektteam am 11. April 2012 um 17 Uhr im Haus der Generationen und Kulturen darüber Auskunft geben. Alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner sind herzlich eingeladen!

Ein herzlicher Dank geht an alle beteiligten und aktiven Bürger/innen und an die engagierten und aufgeschlossenen sozialen Träger, die sich für einen lebenswerten Stadtteil im Alter eingesetzt haben und weiterhin einsetzen.

Santje Winkler

Wohnformen für Senioren

Die Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ im Seniorenbeirat in der Stadt Potsdam sieht sich verantwortlich für die Beratung und Unterstützung von älteren und kranken Menschen, die aufgrund von Behinderungen ihre Wohnform entsprechend anpassen müssen.

In den Sprechstunden erhalten die Besucher ausführliche Informationen zu den Standards für Wohnnutzbarkeit im Alter und den in Potsdam und Umgebung bestehenden Wohn- und Hausgemeinschaften, speziell für „Betreutes Wohnen“ und den Einrichtungen, die gleichzeitig mit einem Pflegeheim integriert sind.

Über Lage der Häuser, Aus-

stattung und Preise liegen der Arbeitsgruppe entsprechende Angebote vor. Allerdings gibt es kaum freie Kapazitäten für sozialverträgliche Wohnungen, deshalb wird immer wieder auf die rechtzeitige Orientierung und unverbindliche Anmeldung für infrage kommende Einrichtungen orientiert.

Die Sprechstunden finden jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat in der Zeit von 09.00 – 12.00 Uhr im Stadthaus Zimmer 108/109 statt. Eine Anmeldung unter: 0331/2893436 ist vorteilhaft.

Lore Bertz

Leiterin der Arbeitsgruppe

Weiterbildung zum/zur systemorientierten Haus-, Anlagen- und Einrichtungsbetreuer/-in

Seit dem 6. Februar 2012 sind sie dabei: Dreizehn Potsdamer Männer und eine Frau haben sich nach einer drei-wöchigen Einführung entschieden, an der Weiterbildung zum/zur systemorientierten Haus-, Anlagen- und Einrichtungsbetreuer/-in teilzunehmen. In den drei Wochen haben sie schon einen kleinen Einblick in ihr zukünftiges Aufgabenfeld nehmen können, nicht nur bei Vorträgen und Filmen, sondern auch bei Besichtigungen von Wohnquartieren, Grün- und Freiflächen sowie renovierten und renovierungsbedürftigen Wohnungen.

Das Projekt „WorkIn 45plus Potsdam“ wendet sich vor allem an Langzeitarbeitslose aus den

Stadtteilen Drewitz, Stern und Schlaatz, die 45 Jahre und älter sind. Die Weiterbildung richtet sich an Männer und ausdrücklich auch an Frauen. Die Bewerber/innen sollten zuverlässig und kommunikativ sein und keine zwei linken Hände haben.

Angeboten wird eine 18-monatige Weiterbildung in dem noch neuen Berufsfeld des systemorientierten Haus-, Anlagen- und Einrichtungsbetreibers.

Hausbetreuer/-innen bilden die Schnittstelle zwischen einerseits den Menschen, die die Immobilien (Wohn- und Gewerbehäuser, Schulen, Kitas) bewohnen oder darin arbeiten und andererseits der Hausverwaltung und den

handwerklichen Fachfirmen. Hausbetreuer/-innen arbeiten also vor Ort, kennen die Nutzer und die Bauwerke, leisten soziale Arbeit, betreuen die Gebäude, erkennen kleine Schäden bevor sie zu großen werden, sind in der Lage, solche kleinen Schäden zu beseitigen oder organisieren im Bedarfsfall den Einsatz von Handwerkern und anderen Fachfirmen.

Dementsprechend vielfältig sind die Inhalte der Weiterbildung: Kommunikation und Entwicklung sozialer Kompetenzen, Arbeiten mit dem Computer, 6-wöchige Theorie- und Praxisphasen bei Tischlern, Malern, Dachdeckern, Elektro-, Sanitär- und Garten- und Landschaftsbaufir-

men, 6-wöchige Praxisphasen bei unterschiedlichen Wohnungsunternehmen und Einrichtungen, Umweltschutz und energetische Fragen.

Die ProPotsdam Facility Management GmbH ist Projektträger des vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und der Europäischen Union geförderten Projekts. Aber auch andere Unternehmen sind am Projekt beteiligt.

Das Projekt bietet drei 18-monatige Weiterbildungen an: ab Januar 2012, ab Ende August 2012, ab März 2013. Wer sich für die Weiterbildung ab August interessiert, kann sich gerne schon einmal informieren und vormerken lassen.

„WorkIn 45plus Potsdam“ richtet sich auch an die Unternehmen, Handwerksbetriebe und Gewerbetreibenden in den Stadtteilen Drewitz, Stern und Schlaatz und bietet Unterstützung bei der Sicherung und Entwicklung von Fachkräften.



Ansprechpartner
Mareike Feldpausch
Falko Tesch

Tel.: 0331/73041643
E-Mail:
workin-45plus@versanet.de
Konrad-Wolf-Allee 45
14480 Potsdam

Neues vom Joker im Schlaatz

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, hat der Arbeits- und Ausbildungsförderungsverein Potsdam-Mittelmark e.V. die Arbeit als Träger des EU-Projektes „Stärken stärken für einen star-

tige, kompetente Unterstützung – dann lassen Sie uns gemeinsam an Ihrem Erfolg arbeiten.

Das Projektteam „Joker“ bietet diese Hilfe und Unterstützung in vertrauensvoller, individueller Ein-

fahren, dann kommen Sie zu einer der nächsten Informationsveranstaltungen. Wir laden Sie herzlich ein in die Projektbüro- und Schulungsräume des AAFV PM e.V., Zum Jagenstein 3, Zimmer 309/310

7. März und 22. März 2012 jeweils von 09.00 bis 10.30 Uhr, in den Klubraum, Bürgerhaus im Schlaatz, Schilfhof 28

13. März und 3. April 2012 jeweils von 9.00 bis 10.30 Uhr.



ken Schlaatz“ in seinen neuen Räumen in Potsdam, Zum Jagenstein 3, aufgenommen.

Sie wollen eine Ausbildung oder Arbeit und brauchen tatkräf-

zelberatung sowie durch interessante, modulare Bildungsangebote in verschiedenen Formen an.

Wollen sie mehr über die Chancen und Möglichkeiten er-

Sie können sich ab sofort für unsere ersten Tagesseminare in unseren Schulungsräumen anmelden:

5. März 2012

JOB-Konzept – Mit Strategie und Taktik zum neuen Job

6. März 2012

ABC der Bewerbungsunterlagen 18./19. April 2012

ProfilPASS – Sie können mehr als Sie glauben

14. Mai 2012

Deutsch für Beruf und Alltag

Sie können auch sofort aktiv werden!!!

Alle Angebote sind für TeilnehmerInnen kostenlos.

Persönlich können Sie uns in den Projekträumen Zum Jagenstein 3, Zimmer 309/310 und jeden Dienstag von 09.00 bis 11.00 Uhr im Klubraum, Bürgerhaus im Schlaatz, Schilfhof 28 erreichen.

Wir freuen uns auf Sie, Ihr Joker-Team
Regina Merker, Projektleiterin, mobil 0163 3887 103
Thomas Fürstenau, Projektmitarbeiter, mobil 0163 3887 114
e-mail: joker-schlaatz@aafv.de
www.aafv.de
Wir wollen Ihr Joker sein
Job-Kompetenzen ermitteln/erweitern/erwerben

Akademie „2. Lebenshälfte“ im Jahr 2012

Auch im Jahr 2012 bietet die Akademie „2. Lebenshälfte“ ihren Besuchern interessante Kurse, Vorträge und Wanderungen an.

Ein erfolgreicher Start erfolgte mit den ersten Veranstaltungen im Januar und wird mit folgenden Themen fortgesetzt:

08.03.2012

„Auf der Straße der Vulkane“
Rolf Rönz

22.03.2012

„Babelsberg – von der Weberkolonie zur Medienstadt“
Wolfgang Verch und Hartmut Knitter

12.04.2012

Persönlichkeiten um Friedrich II.

ein Fragespiel

Kurt Baller

19.04.2012

Geboren in bedrängter Zeit – Anette von Droste-Hülshoff
Dr. Edith Gaida

Diese Vorträge finden jeweils von 10.00 – 12.00 Uhr in der Akademie „2. Lebenshälfte“, Karl-Liebnecht-Str. 111 a statt.

26.04.2012

Frühlingsblüher im Botanischen Garten
Prof. Dr. Klaus Klopfer
Veranstaltungsort: Botanischer Garten in Potsdam (Details hierzu sind in der Kontaktstelle zu erfahren)

Die Potsdam - Wanderungen mit interessanten Vorträgen vor Ort mit Herrn Bernd Gladitz beginnen am 29.03.2012 – Ziel ist Klein Glienicke (ehemaliges Sperrgebiet). Hier kann Geschichte hautnah vor Ort miterlebt werden.

Ein Novum der Kontaktstelle Potsdam ist die Reihe „Interessante und berühmte Menschen in unserer Mitte“, die einen festen Platz in der Angebotspalette finden soll. So stellte sich im Januar Ulf Timmermann, einer der weltbesten Kugelstoßer und Olympiasieger in einer Gesprächsrunde den Fragen der Besucher.

Neu bei der Akademie „2. Lebenshälfte“ - Ihre Gesundheit

liegt uns am Herzen!

Rückenschmerzen oder Gelenkschmerzen? – Rehabilitationssport mit dem BPRSV e. V. – Reha-Sportgruppe“

Sie haben die Möglichkeit, jeweils mittwochs von 10.00 – 11.00 Uhr, in der Sporthalle Kurfürstenstr. 49, 14467 Potsdam am Reha-Sport mit dem Formular 56/ärztliche Verordnung, mit Frau van Straten (zertifizierte Reha-Trainerin) teilzunehmen.

Auskünfte und Anmeldungen zu allen Angeboten erhalten Sie vom Team der Kontaktstelle Potsdam, Karl-Liebnecht-Str. 111 a unter Tel. – Nr. 0331/200 46 95 zur Verfügung.

Spiele ist wichtig!

Draußen alles Grau in Grau?

Wunderbar, das ist die richtige Zeit, um das Ritual des Spiele-Nachmittags wieder aufleben zu lassen. Spielen macht Spaß und ist jedes Mal aufs Neue ein gewinnbringendes Gemeinschaftserlebnis. Durch viel Kommunikation und das Ausprobieren verschiedener Rollen profitieren alle

gleichermaßen. Ein Spiele-Nachmittag ist also mehr als gute Unterhaltung!

Und Spielen heißt auch lernen!

Denn ganz nebenbei werden auf spielerische Weise Konzentrationsfähigkeit, Gedächtnis und Phantasie gefördert. Wenn wir zusammen spielen, steht eines im

Vordergrund: Spaß haben - und zwar gemeinsam - und dabei den Alltagsstress vergessen.

Nach unseren Erfahrungen vom letzten Mal dürfte es wieder ein sehr geselliger und vor allem spaßiger Nachmittag werden. Kommen Sie doch vorbei und spielen Sie einfach mit.

wir spielen mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr

Haus der Generationen und Kulturen im Milanhorst 9

Die nächsten Spielesamstage sind am **07.03.2012**, **21.03.2012**, **04.04.2012**

Saisoneröffnung des Fanfarenzug Potsdam am 1. Mai



Traditionell beginnt am 1. Mai, 14:30 Uhr, im Sportpark Luftschiffhafen, die Saisoneröffnung der SG Fanfarenzug Potsdam. Dazu lädt der Fanfarenzug Potsdam alle recht herzlich ein, dabei zu sein, wenn Musiker aller Altersgruppen ihre musikalischen Leistungen im Zusammenspiel mit vielen Variationen zeigen, sowie auch die Gäste, der Berliner Fanfarenzug und der Fanfarenzug und Spielmannszug Rückers. Der Fanfarenzug Potsdam hat in 2011 viele neue musikbegeisterte Kinder und Jugendliche dazubekommen. Für diese jungen Mitglieder ist die Saisoneröffnung der Erste große Auftritt vor einem zahlreichen Publikum. Der Fanfarenzug zeigt, das ist seit über 20 Jahren Tradition, seine neue Show am 1. Mai an der natürlich wieder gefeilt, geändert, umgestellt wurde und auch Neues dazu gekommen ist. Und es ist wieder soweit: In 2012 wird der Fanfarenzug Potsdam wieder die Koffer packen für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Marching Show Bands im kanadischen Calgary. Am 1. Mai bekommt der Fanfarenzug Potsdam musikalische Unterstützung vom Landespolizeiorchester Brandenburg. Der Kartenverkauf beginnt ab 1.4.2012.

Mitgliederwerbung

Seit über 49 Jahren existiert der Fanfarenzug Potsdam. Für das Erlernen der Instrumente Fanfare und Trommel muss man kein musikalisches Wissen mitbringen nur Lust und Freude. Zweimal zwei Stunden in der Woche ist Gruppen training im Treffpunkt Freizeit und am Sonnabend treffen sich alle Mitglieder zum Gesamttraining im Stadion Luftschiffhafen oder in der Ballhalle. Übrigens kann man einen Monat kostenlos an einem Schnupperkurs teilnehmen.

Man melde sich bei:

SG Fanfarenzug Potsdam e. V.
Im Malteser Treffpunkt Freizeit, Herrn Thomas Knüpfer
Am Neuen Garten 64,
14469 Potsdam
Tel: 0331 / 97 93 035,
E-Mail:
info@fanfarenzugpotsdam.de,

www.fanfarenzugpotsdam.de

Der Mitgliedsbeitrag für Kinder und Schüler beträgt nur 2,50 – 4,00 EUR monatlich. Z. Z. spielen ca. 88 aktive Mitglieder im Fanfarenzug Potsdam

„Brandenburg West“ - Stadtwanderung

Samstag, 3. März 2012

Wanderleiter:

Hans-Jochen Günther

Treffpunkt:

09.20 Uhr Bhf Kirchmöser

Ziel:

ca. 15.40 Uhr Bhf Wusterwitz

Wanderroute:

Bhf Kirchmöser-Uferweg-

RAW Werksgelände-Seegarten-

Wendseeufer-Schleuse Plaua -

Wusterwitz

(15 km/ 4,0 km/h)

Unkosten für Gäste:

1,00 € (Startgebühr)

Veranstaltungsort:

Brandenburg West

Rucksackverpflegung,

Einkehr geplant

„Fresdorf - Stückener Heide“

Samstag, 14. April 2012,

09.00 - 15.00

Wanderleiter:

Gaby und

Karl-Heinz Heßedenz

Treffpunkt:

09.00 Uhr Fresdorf Anger

Ziel: ca. 15.00 Uhr wie Start

Wanderroute:

Fresdorf-Hoher Berg-Stücken

Kähnsdorf-Fresdorf

(12 km, 4,0 km/h)

An-/Abreise: eigener PKW

Unkosten für Gäste:

1,00 € (Startgebühr)

Veranstaltungsort: Fresdorf

Rucksackverpflegung,

Einkehr geplant

Neues aus dem Haus der Generationen und Kulturen



Sicherlich fragen sich viele von Ihnen, was nach dem plötzlichen Tod von Friedrich Reinsch im Dezember letzten Jahres im Milanhorst 9 jetzt passiert.

Frau Sabine Mohr hat vorerst die kommissarische Leitung des Hauses übernommen und gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versucht sie, die Geschäfte des Hauses zu führen. Dabei werden bewährte Projekte übernommen und neue Ideen auf den Weg gebracht. Sport und Bewegung für Senio-

rinnen und Senioren, die Nachbarschaftskonferenzen und die Samowargespräche gehören dazu.

Der größte Wunsch ist es, noch mehr Menschen für das Haus und deren Angebote zu interessieren und zur aktiven Teilnahme zu gewinnen. Schauen Sie doch einfach mal im Haus Milanhorst 9 vorbei - vielleicht ist auch ein Angebot für Sie dabei. Gern können Sie sich auch mit eigenen Ideen einbringen.

K. Feldmann



Schulalltag am Schilfhof hat begonnen



Seit Anfang Februar kommen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule „Am Priesterweg“ zum Lernen an den Schlaatz. Im sanierten Teil der Schilfhofscheule haben sie für rund 18 Monate eine neue Schulheimat gefunden. Solange wird es nämlich dauern, bis die Schule in Drewitz als Stadtteilschule eröffnet werden kann. Für den ersten Schultag haben sich die Träger und Vereine vom Schlaatz und auch aus Drewitz etwas einfallen lassen. Für 20 Minuten waren sie die Lehrerinnen und Lehrer und erzählten den neugierigen Kindern etwas über den Schlaatz und das Leben in diesem Wohngebiet. Sportliche Angebote, Gartenarbeit und Kinderclub waren dabei. Ebenso Themen wie „Farbe in der Architektur“, Umweltschutz und Theater spielen.

ein kleines Frühstück für alle. Die ersten Reaktionen der Kinder über ihre neue Schule wurden für das Kiezradio festgehalten und zu hören war vielfach: „Es ist toll hier!“. Auch wenn die tägliche Busfahrt von Drewitz an den Schlaatz noch etwas ungewohnt ist, so ist sie doch ein kleines Abenteuer. Es wird auch noch ein Weilchen dauern, bis alles an seinem Platz verstaut ist und Schulalltag einziehen kann - aber dann kann es so richtig losgehen mit hoffentlich viel Spaß am Lernen.

Wir wünschen den Kindern und den Lehrerinnen und Lehrern eine schöne Zeit am Schlaatz. Unser Dank geht auch an den Kommunalen Immobilienservice der Stadt Potsdam und das Büro S&P Sahlmann Potsdam, die die Bauarbeiten pünktlich zum Abschluss bringen konnten.

Als Willkommensgruß organisierte das Stadtteilmanagement

Kathrin Feldmann



Friedrich der Große – „Friederisiko“

Ausstellung im Neuen Palais im Park Sanssouci

Im Jubiläumsjahr 2012 zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen stellt die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) die Person des Königs und das Neue Palais in den Mittelpunkt eines vielfältigen Veranstaltungsprogramms. Der Höhepunkt wird die Ausstellung „Friederisiko“ vom 28. April bis zum 28. Oktober 2012 im Neuen Palais und an ausgewählten Orten im Park Sanssouci.



Das Leitmotiv der Ausstellung steht für den Versuch, das Denken, die Ideen und das Handeln des Königs in seiner Vielfalt und Widersprüchlichkeit zeitgemäß, inspirierend sowie auch provokant zu präsentieren. Es geht weder darum, Friedrich II. vom Sockel zu stoßen noch ihn auf ein neues Podest zu heben. Es soll dem Menschen Friedrich nachgespürt werden, um sein Agieren zu begreifen oder sich kritisch damit auseinanderzusetzen. Alles auf eine Karte zu setzen, Risiken einzugehen, sind für ihn legitime Mittel und Antrieb auf dem Weg zum Ruhm. Er ist ein Meister der Selbstinszenierung. Nichts geschieht unkalkuliert.

Er will als der „Der Große“ in die Geschichte eingehen. Alles was er unternimmt, ist diesem Ziel kompromisslos untergeordnet. Schon zu Lebzeiten wird er zur „Marke“ und versetzt selbst seine intimsten Feinde immer wieder in Erstaunen. Was war er eigentlich – Stratege, Hasardeur, Feingeist, Menschenfeind, Genie, Philosoph, Kunstförderer, Ästhet...?



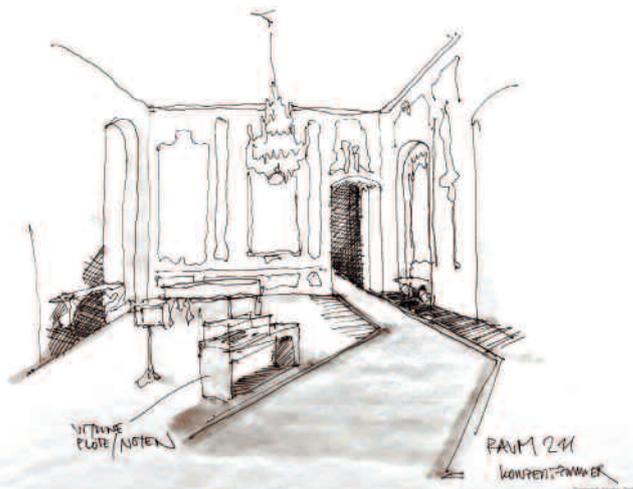
Das Neue Palais, nach dem Siebenjährigen Krieg als Prestigebau und „Konjunkturprogramm“ in sechs Jahren Bauzeit errichtet, als authentischer Aufenthalts- und Repräsentationsort Friedrich II. ist das herausragende Schlüssel-Exponat der Ausstellung. Auf etwa 6.000 qm² Ausstellungsfläche in rund 70 der fast 640 Räume, die zum Teil erstmals zugänglich sind, präsentiert die SPSG ihre bisher größte Ausstellung. Die Kosten belaufen sich auf sechs Millionen Euro, wobei auch zahlreiche Sanierungsprojekte im Schloss möglich wurden, die über die Ausstellung hinaus wirksam bleiben.



Das Ausstellungskonzept entwickelt sich aus der von Friedrich überlegten Funktion und Programmatik der Schlossräume. In den Räumen oder Zimmerfluchten des Neuen Palais werden ein Thema, ein Ereignis oder ein Aspekt aus dem Leben und der Zeit Friedrichs II. aufgegriffen und durch 500 zusätzliche und oft auch spektakuläre Exponate (ein Drittel Leihgaben), treffende Zitate und kurze Erklärungen in sich geschlossen dargestellt. In zwölf Kapiteln (elf im Schloss und zehn Stationen im Park als zwölftes Kapitel) kann der Besucher dem privaten König ebenso begegnen wie dem genialen Selbstdarsteller. Zu den erstmals wieder oder neu zugänglichen Räumen gehören die Prinzesswohnungen, das fertig rekonstruierte Untere Fürstenquartier sowie das Kleine Schreibkabinett des Königs. Zum Schutz der wertvollen Böden aus Holz und Marmor wird ein Pfad verlegt, worauf die Besucher ohne Filzpantoffel durch die Räume flanieren können. Dabei kann man sich über den gewöhnlichen Tagesablauf des Königs, sein Verhältnis zu Freunden und Zeitgenossen, seine politischen Ambitionen, seine Einstellung zu Musik, Religion oder Politik

Friederisiko | SPSG / gwark design

GRUNDRISS- UND RAUMSKIZZEN THEMA 3 / RAUM 211



sowie seine Selbstdarstellung als Feldherr und Philosoph informieren.

Stichworte für die zwölf Blickwinkel in den einzelnen Stationen der Ausstellung sind Risiko und Ruhm, Verhältnisse zu anderen Menschen, Tagesgeschäft, Selbstverständnis und Gedankenwelt, dynastische Politik und Verheirathungsstrategie, höfischer Alltag und Mode, Europa und die Welt, Toleranzverständnis, Königsbilder, Kunstmäzen, Körper und Seele und schließlich die Blütezeit in der Einheit von Neuem Palais und dem umgebenden Park.

Der Besucher kann zwischen drei Eingängen wählen, um sich ohne vorgegebenen Rundgang die einzelnen Themenbereiche entsprechend seinen Interessen zu erschließen. Er wandelt auf für die Ausstellung eingebrachten Stegen, die der Orientierung dienen, die technischen Versorgungsstränge aufnehmen und inhaltliche Informationen bieten. Zwölf Embleme für die einzelnen Themenbereiche im Schloss und Garten helfen bei der Orientierung ebenso wie Farbstimungen in den Treppenhäusern als übergeordnetes Leitsystem. Die Ausstellungsgestalter wollen zwischen dem barocken Inventar und den Exponaten eine Beziehung herstellen, die eine abwechslungsreiche Raumdramaturgie schafft. Der Besucher soll angeregt werden, mit Lust und Laune im Schloss zu flanieren und sich mit Friedrich dem Großen zu beschäftigen, ohne fertige Wahrheiten und allgemeingültige Urteile vorgesetzt zu

bekommen. Er kann selbst versuchen herauszufinden, warum und auf welche Weise Friedrich „der Große“ wurde und was heute von dieser „Größe“ geblieben ist.



Wer etwas mehr über „Friederisiko“ und andere Ereignisse im Jubiläumsjahr erfahren möchte, ist herzlich zur Veranstaltung „Stadtgeschichte für Jedermann“ am Dienstag, dem 03. April, um 19.00 Uhr (ausnahmsweise außerhalb des üblichen Datums) in das Bürgerhaus am Schlaatz eingeladen. Weitere Veranstaltungen dieser Reihe bis zur Sommerpause sind eine Veranstaltung mit dem bekannten Stadtgeschichtskenner Kurt Baller zum Thema „Gedenktafeln enthüllen Geschichte“ am 24. April um 19.00 Uhr sowie am 29. Mai ein Stadtrundgang unter dem Motto „Friedrichs Potsdam“, Treffpunkt 17.00 Uhr am Alten Markt (Obelisk).

Dr. Wolfgang Eisert

Quelle der Abbildungen:
Copyright Stiftung Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg